

Wenn eine Raupe alle ihre Häutungen bestanden, so verlangt sie der Ruhe, um sich nunmehr als Falter entwickeln zu können. Diejenigen, welche man Nachtvögel-Raupen nennt, und welche ihr später näher kennen lernen werdet, spinnen sich ein, oder verkriechen sich in die Erde; die sogenannten Tagvögel-Raupen verwandeln sich ohne Gespinnst. Die Verwandlung selbst läßt sich schon drei bis acht Tage voraussehen, indem dann bei den Meisten die Farbe verloren geht und solche ganz weich werden. Sollten sich alsdann schwarze, unregelmäßige Flecken zeigen, so kann man wohl auf Verderbniß schließen; findet sich aber, daß bei leiser Berührung der Flügelhäuten die Puppen sich lebhaft bewegen, so darf man mit Recht auf regelmäßige und gute Entwicklung des Falters rechnen.

Die Beobachtung der Entwicklung selbst ist äußerst interessant, ja, sie gewährt einen Genuß und eine Freude, welche vielfach alle gehabte Mühe belohnt.

Benützet daher eure Mußestunden, liebe Knaben, euch auf eine so angenehme und nützliche Weise zu unterhalten und zugleich zu belehren. Die Liebe zur Naturwissenschaft und das Betreiben derselben wird euch noch in spätern Jahren manche Stunde erheltern.

XXXI.

Regen auf der Reise.

Da die Reise in die Residenz, vorn mit dem Johann auf dem Bock, recht flott zu Wagen ging, so sollten wir nicht säumen, in Wälde sein bescheiden auch eine kleine Fußreise anzutreten, die aber sticherlich nicht weniger genussreich für unsere jungen Leser ausfallen wird. „Wenn's nur nicht regnet!“ das ist der